

Sozialforschungsstelle Dortmund

Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der Technischen Universität Dortmund

sfs:nachrichten Dezember 2011

Inhalt

- I. Veröffentlichungen
- II. Veranstaltungen
- III. Forschungs- und Beratungsprojekte
- IV. Allgemeine Hinweise, Stellenangebote und Personalia

Liebe Abonentinnen und Abonnenten,
liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Festtage nahen und wir möchten dies zum Anlass nehmen, Ihnen ganz herzlich für Ihr Interesse an der sfs und die gute Zusammenarbeit zu danken.



Die Integration der sfs in die TU Dortmund und die damit verbundenen Prozesse der Restrukturierung haben das Institut in den vergangenen Jahren auf eine stabile und zukunftsfähige Basis gestellt.

Auch inhaltlich liegt 2011 ein spannendes Jahr hinter uns. Unsere konzeptionelle Arbeit zum Thema „Soziale Innovation“ fand national wie international hohe Resonanz. Ein zentraler Baustein war dabei die internationale Konferenz „Challenge Social Innovation“ im September 2011 in Wien, die wir gemeinsam mit unseren Partnern, dem Zentrum für Soziale Innovation in Wien (ZSI) und Net4Society, ausgerichtet haben. Zusätzlich sind eine Reihe von Projekten gestartet und neue Kooperationen geknüpft worden, die das Leitthema „Soziale Innovation“ in sehr unterschiedlichen Feldern theoretisch wie praktisch weiter entwickeln.

Wir freuen uns darauf, die Zusammenarbeit mit unseren universitären und außeruniversitären Partnerinnen und Partnern im Jahr 2012 weiter ausbauen und intensivieren zu können.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes und gutes Jahr 2012!

Prof. Dr. Jürgen Howaldt
Direktor

Ellen Hilf
Stellvertretende Direktorin

I. Veröffentlichungen

Zeitschrift ARBEIT 3/2011



Heft 3/2011, das diesjährige Schwerpunktheft, ist erschienen.

Es ist dem Thema „Einfacharbeit. Ein vernachlässigter Sektor der Arbeitsforschung“ gewidmet und enthält u. a. Beiträge von:

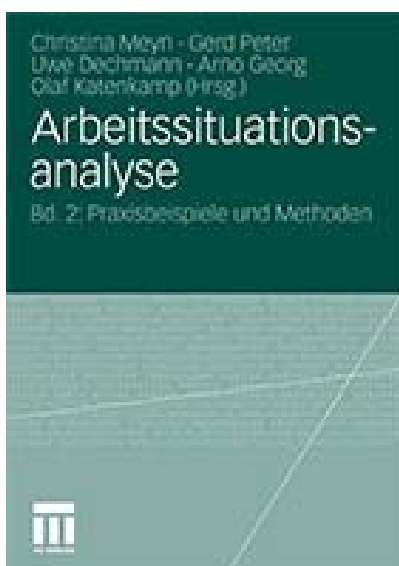
Peter Ittermann, Jörg Abel und Werner Dostal zum Thema „Industrielle Einfacharbeit – Stabilität und Perspektiven“

Gerhard Bosch und Claudia Weinkopf zur „Einfacharbeit im Dienstleistungssektor“

James Wickham zum Thema „Low Skill Manufacturing Work: from skill biased change to technological Regression“

[Weitere Informationen finden Sie hier.](#)

Meyn, Christina; Dechmann, Uwe; Georg, Arno, Katenkamp, Olaf; Peter, Gerd (Hrsg.): Arbeitssituationsanalyse, Band2: Praxisbeispiele und Methoden



Arbeitssituationsanalysen standen am Beginn der Gründung der Arbeits- und Industriesozioogie im Nachkriegsdeutschland. Ihre methodische Anwendung und Weiterentwicklung erwies sich in der Folgezeit als aufwändig und schwierig, so dass wiederholte Versuche jeweils nur eine begrenzte Resonanz fanden. Der Tatbestand zunehmender Entgrenzung und Flexibilisierung nicht nur der Erwerbsarbeit im derzeitigen "Epochenbruch" macht es jedoch dringend erforderlich, diesen Ansatz subjektrelativer Methodik der Arbeitsforschung zu reaktivieren und auf einen praktikablen Stand zu bringen. Die AutorInnen dieses Bandes schaffen hierfür eine erste Grundlage.

Anknüpfend zu Band 1, wo die Grundlagen einer phänomenologischen Arbeitssituationsanalyse konzipiert wurden, werden in Band 2 subjektrelative Methoden und eine duale Arbeitsanalyse behandelt, die die Basis für eine mitarbeiterorientierte Arbeitspolitik und arbeitsdemokratische Verfahren für aktuelle Problemlagen liefern.

[Weitere Informationen zu Band 1 finden Sie hier.](#)

[Weitere Informationen zu Band 2 finden Sie hier.](#)

Katenkamp, Olaf; Martens, Helmut; Georg, Arno; Naegele, Gerhard:
Gutes Altern oder Gute Arbeit? Alternsprozesse und lebenslauforientierte Arbeitsgestaltung in der Stahlindustrie nach dem Demografie-Tarifvertrag



Die Ergebnisse einer Evaluation des Tarifvertrages „Demographischer Wandel“ in der Eisen- und Stahlindustrie im Tarifbezirk NRW plus werden vorgestellt.

Neben deutlichen Fortschritten im Bereich der Gesundheit, der Übernahme jüngerer Auszubildenden und der Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit werden auch Lücken in anderen Handlungsfeldern, wie Arbeitszeit oder Arbeitsgestaltung, sichtbar. Abschließend werden zukünftige Herausforderungen dargestellt.

[Weitere Informationen finden Sie hier.](#)

Christina Meyn:
Europäische Initiativen gegen psychosoziale Gefährdungen – ein Blick über den nationalen Tellerrand lohnt sich



In dem Artikel werden einige Erfahrungen und Herausforderungen bezüglich der Regulierung von psychosozialen Gefährdungen am Arbeitsplatz aus der Perspektive verschiedener europäischer Länder skizziert.

Dabei werden die drei grundlegenden Standpfeiler des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in den Blick genommen: Die politisch-regulatorische Ebene, die Rolle der Arbeitsschutzaufsicht sowie die der betrieblichen Interessenvertretungen.

[Weitere Informationen finden Sie hier.](#)

Broschüre:**Kühnlein, Gertrud; Richter-Witzgall, Gudrun:
Zweiter Dortmunder Berufsintegrationsbericht 2011**

Knapp ein Jahr nach Veröffentlichung des ersten Berichts im Januar 2011 liegt nun der zweite Berufsintegrationsbericht vor. Er ist, wie der erste auch, im Auftrag der Stadt Dortmund als Kooperationsprojekt des Regionalen Bildungsbüros zusammen mit der sfs erstellt worden.

Ausgewählte Daten des ersten Dortmunder Berufsintegrationsberichts sind hier fortgeschrieben, so die Daten und Informationen zum Ausbildungsmarkt in Dortmund und zum Verbleib der Jugendlichen nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen.

Die Ergebnisse des ersten Berichts wurden ausführlich diskutiert, Handlungsempfehlungen wurden formuliert und Schwerpunkte der weiteren gemeinsamen Arbeit festgelegt. Die Ergebnisse dieses Auswertungsprozesses sowie die auf dieser Basis eingeleiteten Maßnahmen und Prozesse sind ebenfalls im hier vorliegenden Bericht dokumentiert.

[Die Broschüre steht hier zum Download bereit.](#)

[Weitere Informationen zum Projekt finden Sie hier.](#)

II. Veranstaltungen

Nachbericht zur Veranstaltung: „Innovación Social: Un Camino hacia la Equidad y la Prosperidad“ in Bogotá am 17. November 2011



Dmitri Domanski, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Sozialforschungsstelle, hat am 17. November 2011 in Bogotá auf Einladung der kolumbianisch-deutschen Vereinigung ASPREA (ehemalige DAAD-Stipendiaten) an der Veranstaltung „Innovación Social: Un Camino hacia la Equidad y la Prosperidad“ (dt.: "Soziale Innovation: Ein Weg Richtung soziale Gleichheit und Wohlstand") teilgenommen und zwei Vorträge gehalten.

Im ersten Vortrag wurden soziale Innovationen als Konzept (in seiner wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Dimension) sowie die Aktivitäten der Sozialforschungsstelle Dortmund in diesem Bereich vorgestellt. Der zweite Vortrag hatte Beispiele für soziale Innovationen aus Deutschland, darunter auch Projekte der Sozialforschungsstelle, zum Thema.

Die Veranstaltung wurde von der kolumbianischen Regierung mit initiiert, die Missstände in ihrem Land, vor allem Armut und die starke Einkommensungleichheit, mit innovativen Methoden zu bekämpfen versucht und als eine der wenigen Regierungen weltweit ein „Zentrum für Soziale Innovation“ als Regierungsinstitution eingerichtet hat. Nach Gesprächen mit dem Zentrum sowie der „Nationalen Agentur zur Bekämpfung von extremer Armut“ wurde Prof. Dr. Jürgen Howaldt im Namen des kolumbianischen Präsidenten Juan Manuel Santos zum „Social Innovation Forum“ (15.-16. März 2012) nach Bogotá eingeladen. Weitere Kooperationsmöglichkeiten wurden mit mehreren kolumbianischen Universitäten, politischen Stiftungen, der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) sowie der deutsch-kolumbianischen Handelskammer erörtert.

[Weitere Informationen finden Sie hier.](#)

Nachbericht zu den Spiekerooger Klimagesprächen vom 17. bis 19. November 2011



Dr. Martin Birke beteiligte sich seitens der sfs an den diesjährigen 3. Spiekerooger Klimagesprächen, die unter dem Motto „Wir müssen endlich handeln, damit die Welt Ziele hat.“ standen.

Insgesamt 30 ExpertInnen aus Wissenschaft, Beratung, Design, Publizistik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft gingen auf der titelgebenden Nordseeinsel der Frage nach, „wie wir endlich angemessen mit der Bewältigung des Klimawandels umgehen können“.

Die Gespräche konzentrierten sich auf neuralgische und bislang offen gebliebene Fragen nach problemadäquaten wie praktikablen akteursbezogenen Modellen des Wandels. Die Diskussionen schlossen die Entwicklung neuer Leitbilder ebenso ein wie institutionelle Innovationen und den Aufbau neuer sozialer Settings. Die Ergebnisse dieser inter- und transdisziplinären Diskussion weisen dabei einen direkten Bezug zum sfs-Themenfokus „Soziale Innovation“ auf.

[Weitere Informationen zu den Spiekerooger Klimagesprächen finden Sie hier.](#)

[Ein Rundfunkfeature des Deutschlandfunks finden Sie hier.](#)

Nachbericht zum *dynaklim*-Symposium in Recklinghausen am 09. November 2011



Im November 2011 trafen sich rund 270 Vertreter aus Kommunen, regionaler Wirtschaft, Verbänden sowie interessierte Bürger im Ruhrfestspielhaus in Recklinghausen zum *dynaklim*-Symposium 2011.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Veranstaltung stand die regionale Strategie zur Anpassung an den Klimawandel in der Emscher-Lippe-Region (Roadmap 2020) und die Gestaltung der weiteren Schritte in diesem Strategieprozess mit Beteiligung der Symposiumsteilnehmer und -teilnehmerinnen.

[Weitere Informationen finden Sie hier.](#)

Nachbericht zur KLIMZUG-Statuskonferenz in Berlin am 02. und 03. November 2011



Unter dem Motto „Kräfte bündeln und Kräfte wecken!“ fand am 2. und 3. November 2011 die KLIMZUG-Statuskonferenz im Umweltforum Berlin statt.

Auf der Konferenz haben die KLIMZUG-Verbundprojekte ihre Zwischenergebnisse auf dem Weg zu einer integrierten Anpassungsstrategie präsentiert und in thematischen Arbeitsgruppen eingehend diskutiert. Zudem wurde die KLIMZUG-Forschung in den Kontext der nationalen und internationalen Anpassungsdebatte gesetzt.

[Weitere Informationen finden Sie hier.](#)

III. Forschungs- und Beratungsprojekte

EQUISTU: Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung der Equality-Steuerungsinstrumente an Hochschulen



Das Forschungsprojekt „EQUISTU – Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung der Equality-Steuerungsinstrumente an Hochschulen“ ist im Sommer 2011 an der sfs erfolgreich gestartet. Es wird im Verbund mit der Frauenakademie München (FAM) durchgeführt, die das Projekt koordiniert. Gefördert wird das Projekt vom BMBF und dem Europäischen Sozialfonds im Programm „Frauen an die Spitze“.

Gegenstand der Untersuchung ist die Implementierung der Genderperspektive in ausgewählten Steuerungsprozessen (Qualitätsmanagement, Controlling, Haushaltssteuerung) von Hochschulen, die auf eine Neu-Organisation von Inhalten, Abläufen, Verantwortlichkeiten und Ressourcen abzielen. Bisher wurde nur unzureichend untersucht, welche Steuerungsinstrumente auch für die Umsetzung gleichstellungspolitischer Ziele genutzt werden. Das Projekt wird hierzu neue Erkenntnisse liefern. Darüber hinaus werden die positiven und/oder negativen Effekte bei der Einbindung von Gleichstellungszielen in Steuerungsprozesse identifiziert. Mit Fallstudien an ausgewählten Universitäten und Fachhochschulen sowie einer quantitativen Erhebung an allen Hochschulen wird der Stand der Einführung gendersensibler Steuerungsinstrumente untersucht. In einem Handbuch werden praktikable Modelle und Good Practice Beispiele vorgestellt.

[Weitere Informationen zum Projekt finden Sie hier.](#)

Erwerbsarbeit und Ehrenamt in der Bundesrepublik Deutschland und in Nordrhein-Westfalen. Bestandsaufnahme des ehrenamtlichen Engagements im Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit.

E & E

Ziel des Forschungsvorhabens „Erwerbsarbeit und Ehrenamt in der Bundesrepublik Deutschland und in Nordrhein-Westfalen. Bestandsaufnahme des ehrenamtlichen Engagements im Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit“ ist es, für die Bundesrepublik Deutschland und Nordrhein-Westfalen auf der Grundlage neu zu erhebender Daten den Zusammenhang von Erwerbsarbeit und Ehrenamt zu untersuchen.

Es sollen Erkenntnisse darüber generiert werden, in welchem Umfang und in welchen Feldern sich erwerbstätige Personen ehrenamtlich engagieren. Bei diesem Zusammenhang handelt es sich um eine Forschungslücke, die die Studie schließen möchte. Darüber hinaus soll das Wissen über diese Zusammenhänge als Grundlage für Maßnahmeentwicklungen zur Förderung der Freiwilligentätigkeit dienen.

Methodisch wird dabei wie folgt vorgegangen: Neben einer repräsentativen Beschäftigtenbefragung, die telefonisch durch ein Umfrageinstitut erfolgt, werden 20 qualitative Intensivinterviews mit ehrenamtlich Beschäftigten durchgeführt. Der dritte Teil des methodischen Vorgehens besteht in 10 nationalen und internationalen Expertengesprächen.

[Weitere Informationen zum Projekt finden Sie hier.](#)

IV. Allgemeine Hinweise, Stellenangebote und Personalia

Allgemeine Hinweise

- Die sfs:nachrichten erscheinen nur noch im PDF-Format.
- Sie können Ihr Newsletter-Abonnement selbst verwalten. Alle notwendigen Angaben und Einstellungen finden Sie unter dem folgenden Link:
[Newsletter-Anmeldung](#)
- Ältere Ausgaben des Newsletters finden Sie unter:
[Newsletter-Archiv](#)

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Hinweise und Neuigkeiten auf unserer Website: www.sfs-dortmund.de

Impressum

Sozialforschungsstelle Dortmund (sfs)

Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der Technischen Universität Dortmund

Evinger Platz 17
D-44339 Dortmund
newsletter@sfs-dortmund.de
www.sfs-dortmund.de

Redaktion:

Jürgen Schultze (V.i.S.d.P.)
Julia Laska
Thomas Dermin

Bildquellenangabe:
Bild 1: Gerd Altmann, pixelio
Bild 5: Rainer Sturm, pixelio